



Pressemitteilung

Nr. 04

München, 18.01.2010

**Bayerischer Lehrer- und
Lehrerinnenverband e.V.**

Pressereferat

Bavariaring 37
80336 München
Postfach 15 02 09

Junge Gymnasiallehrer fühlen sich im Stich gelassen

Tel. 089/721001-28
Fax 089/721001-55
presse@blv.de
www.blv.de

BLLV-Präsident Klaus Wenzel: „Die Qualität des Gymnasiums ist gefährdet“

Pressereferentin
Andrea Schwarz M.A.

München - Die Ankündigung des Kultusministeriums, im Februar nur etwa 50% aller Gymnasialreferendare in den Schuldienst zu übernehmen, stößt sowohl bei den Betroffenen als auch bei vielen älteren Kolleginnen und Kollegen auf völliges Unverständnis. „Angesichts der großen Klassen, der zunehmenden Belastungen durch Vor- und Nachbereitungstätigkeiten und des großen organisatorischen Aufwandes im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Oberstufe, werden viele zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien gebraucht“, erklärte der Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), Klaus Wenzel heute in München. „Wer aufwändige Reformen einführt ohne die entsprechenden personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, gefährdet die Qualität des bayerischen Gymnasiums“. Es mache aus Sicht des BLLV überhaupt keinen Sinn gut ausgebildete Lehrer mit bestandenem Examen ins Arbeitsamt zu schicken, wo sie gerade jetzt in der Schule dringend gebraucht werden.

Wenzel hat daher einen Offenen Brief an den Kultusminister geschrieben, in dem er ihn auffordert, „allen geeigneten Bewerbern des aktuellen Prüfungsjahrgangs“ das Angebot einer Planstelle zu unterbreiten. Wer sich mit den jungen Lehrerinnen und Lehrern solidarisieren will, kann diesen Brief auf der Homepage des BLLV unterzeichnen. ♦

Der Offene Brief ist unter www.blv.de zu finden.